

Abschrift von Abschrift

Berlin, den 16. Okt. 1940

### Die Aufgabe

Mehrere 1000 Jahre lang haben Stämme, Sippen, Städte, Länder und Völker ihren Frieden dadurch zu erhalten versucht, dass sie sich gegen Angriff ihrer Nachbarn durch Festungsbau zu schützen suchten. Jede Gemeinschaft hat für diesen Schutz zu allen Zeiten einen beträchtlichen Beitrag geleistet. Neben der Waffe waren diese Schutzmaßnahmen gegen Angriffe die unerlässlichen Voraussetzungen für die Freiheit in der Führung der Politik.

In der Luftwaffe ist eine neue Waffe entstanden, gegen die die bisherigen Anlagen wirkungslos sind. Der Kampf gegen England zeigt zum ersten Mal, dass durchaus die Möglichkeit besteht, dass sich zwei Mächte ausschliesslich durch die Luftwaffe bekämpfen. Den Vorsprung in der aktiven Rüstung der Luftwaffe besitzt Deutschland. Es ist der Wille des Führers, dass Deutschland durch den Vorsprung in der Verteidigung gegen Luftangriffe besitzt. Neben der aktiven Luftabwehr durch Flak und Flieger sind Luftschutzbaumaßnahmen ein wesentlicher Bestandteil der Luftverteidigung. Der Führer hat angeordnet, dass diese Luftschutzbaumaßnahmen, der Entwicklung der Luftwaffe entsprechend, so vorangetrieben werden, dass Deutschland nicht nur den Vorsprung in der aktiven Luftwaffe, sondern auch jeden nur denkbaren Vorsprung in der Luftverteidigung besitzt. Wie der Westwall in den Zeiten politischen Hochspannung und zu Beginn des Krieges wesentliche Voraussetzung für die Führung der Politik war, so soll die Sicherung der deutschen Bevölkerung gegen Luftangriffe jeglicher Art gegnerischen Luftabsichten schon von vornherein und für alle Zeiten jede

-2-

-2-

Aussicht auf den Erfolg der Zermürbung der Bevölkerung nehmen. Die Verteidigungsmaßnahmen einer Gemeinschaft, die bisher im Bau von Wällen, Gräben, Burgen und Festungen ihren Ausdruck fand, werden daher in der bevorstehenden Zeit ergänzt werden durch den Bau von Luftschutzmaßnahmen, die bei der Entwicklung und Bedeutung der Luftwaffe und der Notwendigkeit des Schutzes einer Nation gegen diese Waffe im Laufe der nächsten Zeit den gleichen Umfang einnehmen werden, wie die Befestigungsmaßnahmen in früheren Zeit. Diese Luftschutzmaßnahmen dienen nicht nur dem augenblicklichen Krieg, sondern sie dienen der Abwehr zu allen Zeiten. Erwünscht ist allerdings, dass möglichst viele dieser Anlagen noch im jetzigen Krieg der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, hat mit seinen Dienststellen den Ausbau von Luftschutzmaßnahmen in grossem Umfang schon von Anbeginn veranlasst. Der Führer hat jetzt Anordnung gegeben, dass diese Maßnah-

men erweitert und in ihren Maßen so gestaltet werden, dass sie der Entwicklung der Luftwaffe auch in den künftigen Jahren noch entsprechen.

Der Reichsmarschall hat den deutschen Bauschaffenden und der deutschen Bauwirtschaft nun die Aufgabe der Durchführung dieser Massnahmen gestellt. Es kommt nun vor allem darauf an, dass die deutschen Bauschaffenden diese Aufgabe richtig erfassen, dass sich die deutsche Technik mit allen ihr zu Gebote stehenden Erfahrung mit den Aufgaben beschäftigt und in einem reichen gegenseitigen Erfahrungsaustausch auf diesem gebiet der Luftverteidigung genau so zu einer Vollkommenheit des technischen Einsatzes gelangt, wie auf dem aktiven Gebiet der Luftwaffe selbst.

-3-

-3-

Auch dem Baukünstler werden hier neue Aufgaben gestellt. Festungen und Burgen vergangener Zeiten haben in vielen Fällen nicht nur dem rein materiellen Verteidigungszweck gedient, sondern sie gaben auch den Baukünstlern Anlaß, für die wehrhafte Verwendung eine entsprechende Form zu finden, die in vielen Fällen weit über den materiellen Zweck hinaus Kulturdenkmal einer Zeit geblieben ist.

Wir sind uns im klaren, dass die Übernahme einer derart zusätzlichen Bauarbeit zur Zeit der Bauwirtschaft die allergrösste Schwierigkeit bereitet. Der Weg, auf welche Weise Luftschutzbaumaßnahmen neben den bisherigen kriegswichtigen Bauvorhaben durchzuführen sind, wird durch besondere Anordnung gewiesen. In vielen Fällen handelt es sich jedoch nicht um zusätzliche Neubauten, sondern um die Vorwegnahme von Kelleranlagen für künftige Wohnungs- und sonstige Bauvorhaben. Die Bauwirtschaft findet gerade durch diese Luftschutzmaßnahmen eine teilweise Hinleitung zu dem grossen Aufgabengebiet des Wohnungsbaues, der die Bauwirtschaft nach dem Kriege in besonders hohem Maße beschäftigen wird.

Die Bauschaffenden haben die grossen vom Führer gestellten Aufgaben zwar unter Schwierigkeiten mit mancher Verzögerung, aber doch mit Energie bis zum Erfolg durchgeführt. Wir werden auch diese Arbeit mit ganzer Energie anpacken, und es wird jeder in seinem Arbeitsbereich alles daran setzen, durch Überprüfung der Betriebsführung, durch sinnvollen Ansatz der Arbeitskräfte und Baustoffe die Voraussetzungen zum Erfolg zu schaffen.

Dr. Todt  
Reichsminister für Bewaffnung  
und Munition  
Generalbevollmächtigter für die  
Regelung der Bauwirtschaft